

Geschäftsbericht vorgetragen. Wie immer, hat er einen Auswachs konstatieren können, und nicht verfehlte, darauf hinzuweisen, daß am folgten Sammels der Weltens des Vaterlandes mehr beteiligt sei als der Osten. Natürlich hat er — bestreitend, wie der Dr. Niederich Hahn nun einmal ist — auch seine Weingefähr nicht vergessen und sein Monat mit dem Finanzminister auf seine Art dargestellt. Jeder von den beiden hat sein wohlgerütteltes Teil Beifall bezogen; aber die rohe Stimmung kommt doch erst in die Massen, als Herr Dr. Oertel seine historische weiße Weste über dem Handelspult erschimmern läßt. Herr Dr. Oertel ist ein passender Redner; daran ist nun einmal nicht zu rütteln. Und wenn auch von dem, was er erzählt, zumal für den berufsmäßigen Leser des „Deutschen Tagessitzes“, kein Wort neu ist, — er weiß den alten Stoff doch geschickt zu gruppieren. Sein Thesen ist angeblich: „Die künftigen Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande und die im Auslande stehende Reform des deutschen Wörtergelezes.“ Aber er spricht auch von mancherlei anderen Dingen, die dem behaglich vor sich hinschauenden Handmann angenehm sind, zu hören. Von Ministern, die vor den Haushalt gestehen würden, von anderen, die das Polterspiel übten, und von dem Grafen Bodenbender, der die Rühmheit gehabt, die Assoziation des Kapitals als einen Kulturschritt zu kreisen. Zwischenhundert läuft aus den Stühlen des Reichstags das Brüllen des Raubzeugs herüber; Herr Dr. Oertel aber redet weiter, natürlich auch von „dem Handelsgang in den Käuferschlüsseln“, der denn doch eine ganz andere Wirtschaftspolitik gemacht habe, und kommt doch schließlich nach manchem „Wenn“ und „Aber“ zu folgendem Schluß: „In Summa und im letzten Saldo ein kleiner Plus gegenüber dem jetzigen Zustande.“ Aber dies Urteil gelte nur bedingt; nur wenn der Reichstag solist nach Verabschiedung der Verträge die alten Kindige, würde ihm das passabillig sein. Nach einem kleinen Zwischenspiel, das in jedem Jahre sich erneut, — man hat „zufällig“ per Trosche einen Abgeordneten (diesmal als Graf Menkenow) aus dem Reichstag herbeigebracht, der „unvorbereitet, wie er sich hat“, ein Koch auf die Herren vom Vorstand auftritt —, folgt die härtteste Rede des Tages: Herr von Bodenbender-Schwarzenbach spricht über die Kanalvorlage. Richtiger: gegen sie. Er weist die „Zumutung“, daß man aus politischen Gründen dem Kanal zustimmen könne, mit Entrüstung zurück, und prügt den Satz: „Das Abgeordnetenhaus liegt in der Albrechtstraße, nicht auf dem Tempelhofer Felde“. Brausender Boß, der sich wiederholt, als Herr von Bodenbender, ein Neffe des bekannten Reichsgerichtsgerichts, frisch-frei-komme versichert; der alte Frisch, den der Kochen zu Große getragen, alte Wenzel so schön gemalt hätte, würde an dieser Verkommung keine Freude haben. Dann leitet — es geschehen noch Wunder und Zeichen — Herr von Oldenburg-Jensschau die schwärzenden Geister zum Frieden und zur Kontemplation zurück; man müsse dem Kanzler angehoben den neuen Verträgen doch ins Zeugnis schreiben: „Als Vorleser verfehlt!“ In die Zukunft soll man blicken; die Herren von der Regierung hätten wenigstens guten Willen gezeigt, und so könne man schon heute sagen: allmählich beginne das Vertrauen in die Regierung doch zurückzufallen. Herr von Oldenburg als „Stadtbaumeister“, der zur Wildse mahnt — wir müssen gestehen: das könnte uns bedenklich stimmen.

Aber das ist nur ein kurzer Moment: als Herr Pauli den „Mittelstand in Stadt und Land“ hoch leben läßt und Herr Liebermann von Sonnenberg noch einmal an dem toten Capriki seinen Willkt ist, ist die Stimmung die alte. Im Jatzus Buch ist der „Bund der Handwerke“ im großen Ganzen der alte geblieben; er wird es im Reichstag wohl auch sein. *

S. & H. Berlin, 15. Februar.
Über den weiteren Verlauf der Versammlung vom Montag ist noch zu berichten:
Es folgt das Referat Dr. Oertel über „Die künftigen Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande und die in Aussicht liegende Reform des deutschen Wörtergelezes“. Der Referent wird mit bestremtem Beifall begrüßt und beginnt, soeben, sich bei Beifallshurras gezeigt hat, wie folgt: „Ich denke Ihnen für die freundliche Begrüßung, wunderbaren aber eigentlich darüber, gehöre ich doch zu den Männer der österreichischen Freizeit, die nach dem Worte eines Künstlers durch ihre Lebendigkeiten die Handelswirtschaft geschädigt haben. (Stürmische Detterfei.) Aus Ihnen, fröhlichen Söhnen glaubt ich die Erfahrung entnehmen zu können, daß Sie die Schädigung gar nicht zu empfinden, kennen. Ich denke, das würde mich über die unangenehme Kritik hinwegstellen, wenn ich wirklich darüber geknickt worden wäre.

Seuilleton.

15) **Frauchen.**
Roman von Felix Freiherr von Stenglin.
narrated version.
„Nun macht er wohl eine Schwangerschaft?“ bemerkte Tante Lotte.

Auf Valescas Gesicht zeigte sich ein kleines Lächeln. „Ich möge gereift“, erwiderte Otto seiner Mutter. „Leiderwiss besitzen wir ja Gott sei Dank in der Stahlzelle ein Mittel von erprobter Wirksamkeit...“ In der abgeschlossenen Atmosphäre des Hauses —, der Gredende nahm jetzt einen halbungslosen Ton an, — hinter vorschriftlich und eigenhändig geführten Gardinen, einen Rückentopf am Fenster, horchte das Weib in Geduld des Mannes, der sie heimführt, ein vom Haute des rohen Lebens unverhülltes Gesäß, eine zarte Knospe, die vom goldenen Zense noch geflüsst wird, eine süßliche Winde, die sich am Stabe emportanzt. Sollte sie nicht heimste, so erblide sie ihre Aufgabe darin, eine treue Tante zu werden, womit sie ihr Leben vollkommen ausfüllen kann, wenn sie nur will. Wer erinnerte sich nicht mit Vergnügen einer unverheiratenen Tante, die Sonnenbad mitbrachte, um gegen harren Tadel des Eltern in Schuß nahm und dafür schlecht von uns behandelt wurde? Möge diese Tante nie austrocknen!“ Otto blieb lustig im Kreise umher, dann legte er leicht hinzu: „Auger-

(Hinterfei). Das war aber nicht der Fall, und es brauchte nicht der Fall zu sein, denn von Ihnen sind mir im Laufe des Jahres zahlreiche Sachen gegangen, die ich zu wenig verstanden. (Stürmische Detterfei.) Dieser Begegnung in den Abschauungen geht mit, daß ich mich im allgemeinen auf dem Mittelpfad befinden, der der Handelspul am besten dient.“ (Große Detterfei und Schreie gut!) „Ich muß aber deutlich einen entschiedeneren Ton anschlagen, denn unsere Zeit fordert Geschäftlichkeit. (Sehr wohl!) Mit endlosen Parades, mit toneuden Redebarten ist bestimmt nichts mehr zu machen. (Weinall.) Ich leugne auch gar nicht, daß von uns einmal ein etwas zu storfer, aufdringlich gebrachten ist. (Sehr richtig.) Ich habe mir sagen lassen, daß auch in Ministerien Erklärungen vorzunehmen. (Große Detterfei.) Das unbestreitbare gute Recht, das im politischen Handelsrecht nicht vor dem Reichsrecht zu liegen hat, habe ich in den Büchern suchen zu lassen, hat jeder deutsche Staatsbürger, zumal wenn er in der Preise steht. (Stürmische Detterfei.) Ich glaube auch, von diesem Rechte bisher nur einen mäßigen Gebrauch gemacht zu haben, trotz meiner Erfahrungen. (Minutenlange Detterfei.) Ich werde auch in meinen Abschauungen von diesen Rechten nur einen obhäuslichen Gebrauch machen. Redner ging darauf auf das eigentliche Thema ein. Seit Jahren ist man wohl eingegangen, während die deutsche Handelspolitik lange auf der Handelsvertrag habe, aber auch in anderer Beziehung mehrfach politische Ausfälle gesetzigt. Das einzige tröstliche ist, daß dieses keine Nachwirkungen von Kanalstreitigkeiten hervorruft würden, die jährliche 12 im Abgeordnetenhaus anwelsende Haardte die damals für den Kanal getragen hätten. Der ganze Verlauf des Kanalstreites war, während ich für den Magdeburger Handelsvertrag keine Zeit hatte, proch der Regierungsvorsteher, die Vorsteher ist ein politischer Machtfaktor geworden. Die Worte haben einen kompletten Sinn. Wollte man darunter verstehen, daß die Grundlage der Macht eines Staates die Vorsteher sein könnte, so würde ich dem jetzigen zufrieden sprechen. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig oben, oben, Rechte nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt. Eine Macht, die auf die Vorsteher beruht, ist wohl, richtig. Was kann aber der Ausdruck „politischer Machtfaktor“ auch dazu beitragen, daß die Vorsteher einen starken, mächtigen Einfluß auf die Regierung im Staate hat, und dagegen würde ich keine Verantwortung eingleiten. Tatsächlich ist bei uns die Vorsteher ein politischer Machtfaktor geworden. Das wird dadurch am besten demonstriert, daß das Gesetz nach einer Befreiung sofort geprägt und in die Tat umgesetzt wurde. Und das hat der gute Freund der Vorsteher, unter Handelsminister Möller, der in letzter Woche leider empfunden, als er den Kanal mit der provokten Obersteuer reformte. Die Regierung brachte, wenn das Vorsteher nicht reformiert wurde, würde die Vorsteher einen Ausland sonderbar. Wegen jülicher Angaben habe ich gleichzeitig

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 14. Februar.

* König Friedrich August in Leipzig. Für heute abend ist folgendes Programm aufgestellt worden: Um 4½ Uhr findet im Palais an der Goethestraße Königliche Tafel statt. Um 8 Uhr führt im Centraltheater die Aufführung und Patriotische Kundgebung der Militärveterane statt. Abends 9 Uhr ist Soirée zum Kommandierenden General. Morgen früh um 8 Uhr bringt die Kapelle des 1. Infanterie-Regiments "König Georg" Nr. 106 dem König vor dem Palais eine Wogenmusik vor. Von 10 Uhr an erfolgt die Besichtigung der Kasernen und Militärlazaretts. Um 1½ Uhr erfolgt die Aufführung der den königlichen Wagen bei der Fahrt nach dem Augathenum vorauftretenden Studenten an königlichen Palais. Um 2 Uhr ist feierlicher Empfang in der Wandelhalle der Universität. Darauf besucht der König die Vorlesungen der Herren Professor Prof. Dr. Bucher und Prof. Dr. Haas. Um 5 Uhr ist Königlich Tafel, um 7 Uhr findet der Fackelzug der Studenten statt. Darauf Thee beim Herrn Kreischaupmann Dr. von Ehrenstam und um 10 Uhr abends Kammers der Studenten im Zoologischen Garten.

* Von der Universität. Die Anmeldungen zur Teilnahme an der Abendmahlfeier für Studierende der Universität in Anhang an den Vormittagsdienst am Sonntag, den 19. Februar, in der Paulinerkirche werden bis Sonnabend von Herrn Professor Dr. theol. Ludwig Ihmeis (theologisch oder militärisch) entgegennommen oder können auch durch Einzeichnung in die des Herrn Pastors Weisel (im Augathenum) ausliegende Liste erfolgen. Die Beichte beginnt um 9 Uhr in dem Nebenzimmer am Altarplatz.

* Deutscher Buchgewerbeverein. König Friedrich August ist das Provinzialrat über den Deutschen Buchgewerbeverein übernommen.

* In der vom Vaterländischen Verein zu Leipzig-Stadt für nächsten 1. April in Aussicht genommenen öffentlichen großen Gewichtsschiefer des 90-jährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck wird Herr Graf von Hohenlohe, Groß-Lichtenfels-Berlin, den Festvortrag halten. Er wird über "das Erbe Bismarcks" sprechen.

* Der Nationalsoziale Verein in Leipzig veranstaltet am Mittwoch, den 22. Februar, abends 9½ Uhr im großen Saale des Centraltheaters eine öffentliche Versammlung, in der Herr Dr. Friederich Raunman-Berlin über "Die politische Zukunft" sprechen wird. Eine kleine Zahl reservierter Plätze (ca. 50) sind im Vorverkauf zu haben in den Buchhandlungen von Dr. Stauffer, Universitätsstraße 26 und Dr. Jöpke, Wintergartenstraße 15.

* Jubiläum. Der Sattler und Töpfere Herr Friedrich August Voigt in L-Gohlis feiert morgen sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum in der Sattler- und Töpfereiwerkstatt von Julius Reppenhagen in L-Gohlis, Äußere Hohlsche Straße 189.

Über die Entstehung der 8-jährigen Louise Clara Blaten ist noch mitzuteilen, daß die Entführer mit dem Kind in der Drosche bis nach Elternburg gefahren sind. Der Unbekannte, der das Kind an sich gerissen hat, ist 25–27 Jahre alt, mittelgroß, hat kleinen blauen Schürbart und war dunkel gekleidet. In der Drosche befand sich noch ein Mann in derselben Alter, von mittlerer, kräftiger Gestalt, bartlos, bekleidet mit grauem Jackettanzug und dunklem Winterüberzieher und ferner eine Frau, in der Mitte der 20er Jahre, die nicht näher beschrieben werden kann.

* Räuberei. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

Polizeibericht.

* Wissenswürdig. Bei einer Familie in der Hostellstraße in Dresden wurde gestern ein ansehnlicher Betrag aus Wohnungskasse von dem Vermieter abgenommen und als Bett anbehalten wurde, dann er es veraplündert sollte, doch lehnte er nicht weiter zurück. Das Geschäft ist etwa 34 Jahre alt, mittelgroß, hat braunes Haar und ebenfalls braune Augen.

* Sonnenbad früh in der 6. Stunde wurde in der Leipziger Straße in Dresden ein junger Mann von 10–12 Jahren, die ansonsten von einem Mutterball löschen, angeschleppt und verschleppt, wobei er eine erhebliche Verletzung am Halse davon trug. Die reichen Verluste entstanden, ohne erkannt zu werden.

* Ein 12 Jahre alter Knabe war vor einer ertrannten Handwerker bewußtlos, das Krankenhaus an der Bahnhofstraße der Dresdner Straße in Dresden zu retten versucht. Auf dem Wege dahin nahm ein unbekannter Junge den Krankenwagen ab und stahl das Geld ab. Der Sohne ist 28–30 Jahre alt, mittelgroß, hat rosé Gesicht, dunkelblondes Schürbart und trägt dünne, weißgelockte Jackettanzug und schwarzen, weichen Hut.

In Hoyt genommen wurde eine 20 Jahre alte Schleicherin aus Neustadt, die kurz vor einem Sohne im Obergeschoss eine goldene Uhr mit Ketten in Höhe von 250,- geschlossen und die Geschenkseite verzerrte hatte. Drei Männer fingen zusammen zwei Wächter an, die eine eineinhalb Stunden und trug dünne, weißgelockte Jackettanzug und schwarzen, weichen Hut.

Gestohlen wurde aus einer Wohnung in der Leipziger Straße ein Spindel der Sparte in Hoyt, Nummer 6344, mit 1002 West. Gültige von einem Rentamt in der Neustadt weg ein neuer Einschluß mit schwärziger Aufschrift: J. G. Teubner & Co., Wachtkiste.

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Februar.

* Hinweisung. Gestern fand vor veransamtem Rat und einer aus den Herren Stadtverordnetenmeister Justizrat Dr. Gödel, Bürgermeister Rechtsanwalt Dr. Hödel, Privatmann Schumann und Braut Wiedeweg bestehender Abordnung der Stadtverordneten die feierliche Verleihung und Einweihung des zum Stadtbaurat für das Hochbauwesen gewidmeten Herrn Stadtbaurat Hans Grilmeier aus Bamberg statt. Herr Grilmeier übernahm die durch Abgang des mit dem Hochbau betrauten Herrn Stadtbaurat Brüder erlebte Stelle des Hochbauamts-Baustands, die seit dem 1. Juli 1904 unbedingt und inzwischen vom Herren Stadtbaurat Heinrich verwaltet werden ist.

* Die Wohnungsordnung für die Stadt Dresden wird anstatt am 1. Juli erst am 1. Oktober v. J. in Kraft treten.

* Für die Erhebung eines Geschäftshauses der Niedersächsischen Sparkasse und die Grundrente- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden bewilligte der Rat 350 100,- auf Sparlohnsmittel.

* Gemäldegalerie im Zwinger-Museum. Am 12. d. abends wurde in der kleinen feurigen Gemäldegalerie im Zwinger das Bild eines wertvollen Gemäldes "Der Bachturm" von dem niederländischen Maler Breukel dem Künstler demontiert. Das Bild, im Format 8½:12 cm, auf Kupfer gemalt und in einem Barockrahmen gefaßt, ist offenbar gestohlen worden.

* Meissen, 14. Februar. Branddirektor Franz Döser ist in vergangener Nacht plötzlich einem Gehirnschlag erlegen. Döser, der im 66. Lebensjahr stand, war eine in lädierte Heuerwirtschaften allgemein bekannte und um das das Heuerwirtschaften sehr verdiente Persönlichkeit. Neben den Heuerwirtschaften haben auch viele Wohltätigkeitsanstalten durch sein eifervolles Wirken Förderung erfahren.

* Dresden, 13. Februar. Der 4. Sächsische Handlungsgesellschaftstag und 8. Haupttag des über 8000 Mitglieder zahlenden Sächsischen Reichs- und Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaftsverbandes findet hier am 7. Mai dieses Jahres statt. – In einem Hause der Hauptstraße steht eine mit Fensterputzen beschäftigte Dienstmädchen vor Stadtstraße doch in den Hausschlaf hinein. Es brachte keine Arme und trug eine schwere Gehirnschädigung davon.

* Merseburg, 13. Februar. Da für Ewer vor Areal und Material zu den Straßenbauten, welche sich durch die beschäftigten Eisenbahnerweiterungsbauteile nötig machen, notwendig machen, Mittel flüssig zu machen bei Auswendungen bereits entstanden sind, bat der Rat beschlossen, die hierzu gebildeten Niedersächsischen Bahnbauaufsicht ummit den von den sächsischen Kollegien bereits bewilligten Zuschuß von rund 15 000,- in genähert.

* Bautzen, 13. Februar. Am 1. Februar v. J. betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt 25 791.

* Röthenbach, 13. Februar. Für das am 23. Juli hier geplante Heimatfest im folgendem Programm aufgestellt worden: Sonnabend, den 22. Juli, neu: Vorabend: Die gründung mit anschließendem Festumzug; Sonntag, den 23. Juli: Feiertagsdienst, Schmückung der Gräber, nachmittags Festzug, daran anschließend diverse Veranstaltungen, abends Familienabend. Montag, den 24. Juli: Rundgang durch die Stadt und Besichtigung verschiedener Gebäude.

* V. Bautzen, 13. Februar. Der Königlich Sächs. Verein ehrt voll verabschiedeter Militärs das beschlossen am 15. März v. J. ein großes Wohltätigkeitsfest zu veranstalten, dessen Reimertag zum Besten eines Krieger-Gedenkhauses in Bautzen bei Schwarzenberg diesen soll.

Aus Sachsen's Umgebung.

* Altenburg, 13. Februar. Der König von Sachsen wird, wie bereits gemeldet, am Freitag nachmittag mittels Sonderzügen von Leipzig hier eintreffen und abends wieder von hier abreisen.

* Ronneburg, 13. Februar. Im nahen Schmidthof fanden bei einem Schadenfeuer, welches das kleinste Bauernhaus einstürzte, 3 Kühe, 4 Schweine, der Rettungshund sowie sämtliche Hühner und Tauben in den Flammen um.

Gerichtssaal.

Königlich Landgericht.

G. Leipzig, 13. Februar.

* Apotheker und Dorfleute zu vermittelten Selle der vorjährige Borsdorfer Waldemar Dr. aus Borsdorf bei Borna, der zuletzt in Borsdorf als Apotheker im Dienst trieb, allen seinen Ansicht, welche sich in ihrer finanziellen Bedeutung als schwer zu geweinen hatten. Er selbst habe zwar nicht dafür das erforderliche Mittel, dafür batte er aber noch seiner Verhinderung mehrere Geldstücke an der Hand, die ihm mit Summen von 5000 bis zu 50 000,- ca. Gesetze handeln. Natürlich war die menschenfreudige Selle Dr. S. nicht ohne Regierungszug zu erlangen, er forderte aber nur die gewöhnliche eingesetzte Vermögensprüfung, behauptete, daß sie über keinem Vorurteil auf die nach Höhe der gewünschten Summe bis zu 30,- klingt. Was dieser gesagt, so hatte Dr. Seine Arbeit erreicht, ein Dorfleute verhalf er den Leuten in seinem Hause, die ebenfalls waren aber auch ihren Vorurteil nicht wieder zu widerstreiten. Dr. hatte persönlich starke Sprachdruck, es dauerte aber ziemlich lange Zeit, bis einer der Dorfbewohner den Befehl erhielt, daß solche Selle, sollte sie sich einen Schwamm als Sprung und verlegte aus keinesfalls einen "freuden" Dr. mit der von Haltung sicher der empfohlene nicht stand. Nach diesem kleinen deutschen Sprichwort zog jedoch der Gegenstand Friedliches Begegnung.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

* Bautzen. In der Pöhlauer Straße in Gohlis kam gestern nachmittag ein 52-jähriges Mädchen in jenseitige der Glüste zu Hilfe und brach den linden Arm. – Auf dem Augustusplatz wurde gestern abend ein 62-jähriger Schneider beinaussatzlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Er hatte einen Schlauchsalat erhalten, erholte sich aber bald wieder. – In der Breitenfelder Straße in Gohlis fand gestern nachmittag ein Juwelenstoff zwischen einem Motorwagen und einem Kremser Platz. Letzterer wurde dabei leicht beschädigt.

</div

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbankanteilseigner (§ 18 des Statuts der Reichsbank vom ^{21. Mai 1875} — Reichsgesetzblatt ^{21. Dezember 1868} § 209) wird hierdurch am Montag den ^{10. März d. J.} vormittags 11 Uhr berufen, um den Verwaltungsberecht nebst der Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1904 zu empfangen und die für den Zentralausschuss nötigen Wahlen vorzunehmen (§ 21. a. a. D.).

Zur Teilnahme ist jeder männliche und verfügbare Anteilseigner berechtigt, welcher durch eine spätere am Tage vor der Generalversammlung im Archiv der Reichsbank, Jägerstr. Nr. 34/36 während der Geschäftsstunden abzuhebende Bescheinigung nachweist, daß und mit wie vielen Anteilen er in den Stammbüchern der Reichsbank als Eigner eingetragen ist.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude, Jägerstraße Nr. 34/36 hier selbst statt.
Berlin, den 9. Februar 1905.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Graf von Posadowsky.

Deutsches Reich.

Leipzig, 14. Februar.

Zur Märe der Gräfin Montigno. Da über die dem Justizrat Körner mit Herrn Lachal gestellten Beratungen authentische Nachrichten nicht vorliegen, so zu rezipieren, daß nach einigen Meldungen ein positives Ergebnis der Konferenzen zu erwarten steht. Durch ein Entgegennommen des Herrn Dr. Werner sollen Vermittelungsvorschläge aufgestellt werden, so wie berichtet, die Gräfin habe die Aforderung, die solle auf das sächsische Staatsbürgersrecht verzichten und gegen eine Konventionalstrafe von 30 000 Sachsen nicht mehr betreten, abgelehnt, jedoch — was mit Vorbehalt aufzunehmen ist — Auslieferung des Kindes zum 15. April versprochen ist. Die österreichischen Blätter wird von einem Ministerrat und einem Kanzler in Dresden, sowie von einem Besuch des Justizrats Körner bei der deutschen Botschaft, der einen „Jommaabau“ bestand, worin die Gräfin die Dresdner Reise unternommen haben soll, mit mehr oder weniger Geschick ergrüßt, während in der österreichischen Presse eines Berliner Blattes die Hauptrolle mit der deutsichen Bezeichnung „Kutsch“, die verdeckt und entlarvt werden soll, beschrieben wird.

Das preußische Ressort und die ländlichen Schäfchensstreiche. Obwohl noch vor Annahme der preußischen Kanalvorlage auf der Generalversammlung der ländlichen Industriellen gehalten, ist die des Handelsabgeordneten und Friedner Handelskammerverbände über das Gesetz und die ländliche Schwefelzuckerinteressen bedeutungsvoll. Der Friedner ruhete u. a. aus, die Rumpfgrafschaft der Vorlage sei das für Sachsen denkbar ungünstig. Sie enthielt alle Nachteile und dringe keinen Vorteil. Sachsen gefährde nicht den Anschluß nach Preußen mit seinem reichen Schiffszug, namentlich in Petroleum und Baumwolle, nicht an den Rhein oder an das westliche Nordenland, auch nicht einmal eines richtigen Anschlusses nach Osten, es erholte dagegen neue Konkurrenzfragen durch den Berlin-Dresden-Kanal, der ein halber Seecanal werde und dadurch vor Berlin die Brüder an schweren Gütern geholt, und Sachsen erhalte außerdem neue Konkurrenz durch die Industrie des Kreises von Delitzsch bis Hennersdorf. Hannover sei jetzt schon eine industriell außerordentlich entwickelte Stadt und für Sachsen eine bedeutende Ressort, die deshalb ganz bedenklich werde, weil sie die westliche Rolle sehr billig bekomme, weil der Kanal, der mit elektrischer Betrieb werden sollte, dann am besten günstig bliebe, elektrische Kraft an die Industrie abgeben könnte, und die Arbeitsmacht dort noch nicht besonders tief und weit gegen den Höhe der See die Rohstoffe leicht zu befriedigen. Was müsse nun mit der ländlichen Industrie konkurrieren, um die ländliche Industrie konkurrenzfähig zu erhalten? An die Monarchie der ganzen Elbe sei nicht zu denken, wohl aber werde man, falls Sachsen die Elbe noch weiter abwärts kanalisiert als bis Augsburg genutzt sein, die wenigstens noch ein Stück weiter bis nach Sachsen fahrt bereit sein zu kanalisieren, denn der Zubruck der Elbe kann nicht den Kanalreiter hinterstellen, so übersteht er oder will andere verlassen, zu überreden, daß nur etwas mehr als die Hälfte der Freizeitverluste jenseits der Elbe: Reise des Kanal gelegt und für diesen einzutreten. Im Herrenhaus werden ernsthafte Hindernisse für den

Landtagsabgeordneter Günther über die ländlichen Konferenzen und die Landtagswahl. Aus Polen, 13. Februar, wird uns gesagt: In einem Bericht, den Landtagsabgeordneter Oskar Günther im Bericht des Reichstags vorgetragen hat, ist die Meinung der ländlichen Bevölkerung über die 18 konferenzenen Landtagsabgeordneten, welche in einer öffentlichen Erklärung behauptet haben, daß die Interessen der Industrie durch die Monarchie bestreitet werden, soviel es nur möglich war, Reaktion getragen werden. Selbst angenommen, die Erklärung sei ohne einen Zweck von ihnen bestreitet worden, so doch man es alle mit keiner Rechtfertigung darstellen kann, daß es immerhin ausfällig, daß eine solche Erklärung vorgebracht werden. Oskar Günther besaß, den seinen kleinen 18 konferenzenen Abgeordneten der agrarischen Ausschüsse im Landtag eingesetztes; obwohl er es in seinen Laube befand, daß die Konferenzen im Landtag die Reaktion mit allem Rücken zu ihrer agrarischen Politik gründen haben. Die Situation im Präsidium ist heute ganz anders, als noch vor einigen Jahren; man lebt immer mehr dar, daß es nicht im wirtschaftlichen Interesse liegt, der konferenzenen Partei, die sich in der zweiten Kammer über die Kreisfreie-Bürgermeister und andere Beamte bemüht, die Stadt klein zu halten. Das ist noch der Holländer unternommen haben soll, mit mehr oder weniger Geschick ergrüßt, während in der österreichischen Presse eines Berliner Blattes die Hauptrolle mit der deutsichen Bezeichnung „Kutsch“, die verdeckt und entlarvt werden soll, beschrieben wird.

Die Annahme der Kanalvorlage. Bei der Schlussabstimmung über den Kanal, bei einer Afrika, der ein halber Seecanal werde und dadurch vor Berlin die Brüder an schweren Gütern geholt, und Sachsen erhalte außerdem neue Konkurrenz durch die Industrie des Kreises von Delitzsch bis Hennersdorf. Hannover sei jetzt schon eine industriell außerordentlich entwickelte Stadt und für Sachsen eine bedeutende Ressort, die deshalb ganz bedenklich werde, weil sie die westliche Rolle sehr billig bekomme, weil der Kanal, der mit elektrischer Betrieb werden sollte, dann am besten günstig bliebe, elektrische Kraft an die Industrie abgeben könnte, und die Arbeitsmacht dort noch nicht besonders tief und weit gegen den Höhe der See die Rohstoffe leicht zu befriedigen. Was müsse nun mit der ländlichen Industrie konkurrieren, um die ländliche Industrie konkurrenzfähig zu erhalten? An die Monarchie der ganzen Elbe sei nicht zu denken, wohl aber werde man, falls Sachsen die Elbe noch weiter abwärts kanalisiert als bis Augsburg genutzt sein, die wenigstens noch ein Stück weiter bis nach Sachsen fahrt bereit sein zu kanalisieren, denn der Zubruck der Elbe kann nicht den Kanalreiter hinterstellen, so übersteht er oder will andere verlassen, zu überreden, daß nur etwas mehr als die Hälfte der Freizeitverluste jenseits der Elbe: Reise des Kanal gelegt und für diesen einzutreten. Im Herrenhaus werden ernsthafte Hindernisse für den

kanalisierten Kanal kaum zu erwarten sein. Was an „Bedenken“ gegen den Kanal früher bei den Abgeordneten der Börsenklasse vorgelegen hat, ist durch Einschaltung des Schleppenmonopols und der Schiffstabsabgaben, vor allem aber durch die Stützung des Kanals, die zweit in der Tat seiner natürlichen Wirkung benutzt hat, beseitigt worden. Und so erhoffen auch die am Herrenhaus hier selbst mit einer unerwarteten Annahme der Vorlage im Herrenhaus und zwar mit vertieftem ethischen Interesse, die sie im Abgeordnetenhaus gefunden hat. Da der Präsident des Herrenhauses bestätigt, die allgemeine Befredigung der Kanalvorlage gleich für die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen nach dem 15. Februar in Vorlage zu bringen und da ein solcher Vorschlag im Herrenhaus selbst kaum auf Widerstand stoßen dürfte, so kann mit einiger Sicherheit darauf gerechnet werden, daß noch im März, oder sicher vor dem Ostfest, die Kanalvorlage endgültig erledigt sein wird.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat zum Direktor beim Reichskanzler, Weimann Knad, zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum eine bronze Ehrenmedaille überreicht. Eine Abordnung bestehend aus den Abg. Bleibtreu, Böning, Siebel, Graf Closius, Sattler, brachte dem Jubilar die Glückwünsche des Reichstags dar. Dr. Sattler erinnerte als Sprecher der Abteilung an die große Zeit, die Weimann Knad in den Gründungsjahren des Reichs als zu wichtiger Stelle mitspielte, und dankte ihm für die Tätigkeit des Justizrats, durch die er für national auch in der nationalliberalen Fraktion das Interesse von Jung und Alt ernsthaft habe. Weimann Knad erwiderte in breitkreisigen Dankesworten. Die Statue, eine bronzenen Büste, die Weimann Knad im Dienstjubiläum von Schaper (mit Sadel eines Pferdes) ergänzt wird, steht auf dem Soden des Justizrats. Dem Direktor beim Reichskanzler, Weimann Knad, zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum. Die Nationalliberale Fraktion des Reichstags. 12. Februar 1905.

Die Ausstellung in der Berliner Galermälatabelle ist fortgesetzt. Von „Vom nach fünfmonatiger Kampfeszeit der Entwicklung eines Kindes“ führt die Ausstellung zu einer Darstellung der Entwicklung des Kindes und angeborenen Fehlern.

*** Am Aufgegebten ist der Friede wieder hergestellt. Obne Zwischenfälle sind die Bergleute am Montag wieder eingetroffen. Sie tragen noch Heiterkeiten können nach der „Volk.“ verlaufen wegen Mangels an Arbeit nicht eingestellt werden. Zahlreiche Arbeiter wandern aus und erzeugen einen anderen Beruf. Viele wechseln ihre Arbeitsstätte. Die auswärtigen Schuhzulieferer und Gummierer sind wieder abgefahren. Der Güterverkehr hat stark zugenommen. Befreiungen am Güterbahnhofe aus, weil der Aufstand beendet ist. Dazwischen sind nun auch dem „Vorw.“ die Bergbauunternehmer aus ganz Deutschland in Berlin versammelt, um zu der angestandenen Novelle zum Berggesetz gemeinsame Stellung zu nehmen.**

*** Dortmund, 13. Februar. Die Polizeischule, welche für die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Stuttgarter Stadtverwaltung hat es abgelehnt, dem Erbauung des bisherigen Bürgewerksvereins zu entsprechen, im Hanfbid auf den in den nächsten Monaten zu erwartenden Bauarbeitsmarkt in die länderlichen Bauertreträume die Streifensäule aufzunehmen, da die Gemeinde in den Bauernhäusern ihre unparteiische Haltung nicht aufgegeben hätte, umsonst, als der Gemeinderat es früher abgelehnt habe, zu gestatten der Arbeitervertretungen an die Unternehmer über Gehalts- und Arbeitszeit in die Verträge aufzunehmen.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung begriffen ist, wird bereits anfangs März eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist der Hauptmann a. D. Eugen Gaier aus Berlin gewählt und vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Herr Gaier, welcher früher mehrere Jahre Polizeiausbildung in Chemnitz war, wird seinen ständigen Wohnsitz in Düsseldorf nehmen. Die Unterrichtskurse sollen mit halbjährlicher Abwechslung in den oben genannten Städten abgehalten werden.**

*** Stuttgart, 13. Februar. Die Polizeischule, welche die Städte Düsseldorf, Bochum, Hagen und Gelsenkirchen in der Errichtung**

Dermisches.

*** Ueber das Problem des billigen Automobils** (seitst. des "B. L."): Nachdem einmal der Technot die Konflikte eines Schmieds und Schlosshüters, aber verständnisfähig teuren Wagen gezeigt hat, so ist es kein Aufstreben auf eine Stelle weiter zu gerichtet, die hundert als die wichtigsten Ausgaben der Automobilfirma gelten dürften. Diese heiligen Konflikte eines Motorcycles, Rundschau eines Tempometers, Konflikte eines elektrischen Wagens, Konflikte eines billigen Automobils und Konflikte eines Motorcycles. Wir wollen heute nur auf die Probleme des billigen Gebrauchswagens und des Motorcycles eingehen. Beide sind infolge verschieden, als beide billig konstruiert werden müssen, als in beiden Fällen ein Motorfahrrad für den Mittelstand geschaffen werden soll. Der Unterschied ist in den profilierten Zwecken zu suchen. Der billige Gebrauchswagen soll alte Verfolgs brechen, letztere zu gebrauchen sein. Er soll einfache Personen (2 bis 4) maximal in einem Tempo, das zu Geschwindigkeit keinen Nutzen gibt, befahren. Die Verteilung über soll bei jedem Wetter und auf jedem Wege geschehen. Das ist der Vorteil eines billigen Gebrauchswagens, dass er Straßen, die Dreiecke und die Kurvenfahrt überflüssig sei. Es muss nun Weg in der Stadt und in einer Umgebung von 30 bis 60 km eine Geschwindigkeit eines Wagens im Geschwindigkeitsbereich von 3000 bis 5000 A abholzen können. Dagegen sollen leicht Wagen wieder bei Ober- und Unterstufen beitreten, noch nach Überholstunden von Motorrädern nach Blaufuß unternehmen. Das kann einmal die Fahrgäste des billigen Gebrauchswagens direkt in selber Selbstbehauptung möglich, so ergibt sich das weitere angesichts des Automobils ein Vorteil. Denkt man darüber nach, dass die Bezeichnungsfähigkeit ein Vorteil ist, so ist dies ebenso klar. Der Verteilungsfähigkeit ist dies als wesentlicher Punkt. Der Verteilung liegt ja schon längst fest, da die Bezeichnungsfähigkeit ein Vorteil ist, in dem sieben Jahren. Der Verteilung liegt nun darin, dass das Automobil 10, 20 oder gar 50 jähriger Werde bereit, wo das Motorrad 1, 2 oder mehrere Jahre 4 lebenswerte Werde besitzt. So erweist der billige Gebrauchswagen mit Motor, die vollständig nur 5 bis höchstens 10 Jahre enthalten, bei qualitativer Recht und geschicktem Was dagegen mit 3 bis 6 PS arbeiten. Solche Motorräder haben natürlich nicht viel Vorteile als getestet werden, aber sie sind in Anwendung billiger als diese und daher leichter erreichbare Konkurrenz für das Motorradfahren. Nachstehende Tabelle für die billigen Wagen des mittleren und höheren Preises zeigt es möglich zu. Motorradfahren ist jedoch in mehr als einem Stand geistig, auch hier der meiste Motor den einzuleiten. Ganz abgesehen davon, dass wir bei Motorrad, Oldsmobile und Peugeot bei Volumobil (Autofat der Volksbank) & Kühnle, Alteisen, Allgemeine Motorrad, in Würzburg bei Peugeot und Benzini, sowie bei Kubach & Höring, Benzini, motorisiert, ferner bei sogar bei Benzini, wobei freilich der Preis wieder über 8000 A liegt und die Verteilung problematisch wird. Offenkundig will das Bergeser der Autobahn Nationale die jetzt für zweck einer allgemeinen Verteilungsfähigkeit benötigt, auch für den billigen Wagen möglichst. Für die geplante Autobahnlinie ist das Kapital vom billigen Wagen ebenfalls das allerwertigste, denn auf einer Person, die einen 30-100-A-Wagen fährt, kommt zweiter, da einer 3000-A-Wagen abnehmen lassen und wollen.

*** Zustandekommen im Numismaten.** Aus Vorfahrt wird der "B. L." gefordert: Der ungelenklichste, aber schneidere Winkel hat sich bis jetzt für die Herstellung der Leitstange sehr günstig erweisen. Die Höhe ist mit Sicherheit durchdrungen, und die aus dem Kreis des Kreises eintretenden Radachsen liegen, das heißt überall mit einer befreit sind, so dass alle Radachsen horizontal sind, so dass die Stütze den Winkel gut überstehen werden. Behörden günstig sind die Ausführungen für die Radstelle, und dann die ersten Gehaltungsmöglichkeiten dem Winkel reichlich Güter bringen.

Letzte Nachrichten.

*** Dresden, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Die Sachsenische Bank hat den Diskont auf 3% Proz. und den Lombardkredit auf 4% Proz. herabgesetzt.

*** Br. Dresden, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der Aufsichtsrat der Vorzugsaktiengesellschaft Ph. Holstein & Co., Aktiengesellschaft, in Elbe hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 11. März eingetragenen ordentlichen Generalversammlung nach reichenden Abstimmungen und nach Zustimmung des Rechenschaftsberichts die Verteilung einer Dividende von 18 (14) % auf die abgeschlossenen Aktien vorzuschlagen.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die heutige Diskontverminderung um 1% Proz. blieb an der Berliner Börse fast eindrucklos, da man dort Wachstum gegen um 1% der vorigen Woche beobachtet voran. Von Banken waren nur Deutsche Bank sicher, da verhindert, dass größere Finanzgeschäfte bearbeitet. Auch Credit gegen aus Wiener und Hamburger Kreditgeschäften Rügen, auch Raiffeisen profitierten durch höhere Petersburger Wochengänge. Westdeutsche waren eigentlich sicher, dass Credit war ebenfalls null. Von T. & C. & P. wurden weiteren Lohnen fest, so dass die Halbjahresabrechnung gegen den Vorjahr angetreten, was aber der Vorhang um einen 30000 Döll. höher ist. Am übrigen waren Transporterwerke verhandelt. Schiffahrtsaufgaben lagen auf Hamburg fest. Westen waren unbestimmt. Im freien Bereich wurden Frachtkonten wieder leicht gehoben. Der Frachtkredit hat um 1% Proz. auf 2% Proz. angehoben. Tagliches Gold war zu 1% Proz. erhöht.

An der heutigen Bonner Börse war das Geschäft am Westenmarkt still, bei wenig verhandelten Kurien. Die amerikanischen Werte waren verhandlungsfähig, da es infolge des gestrigen New Yorker Setzungen an Unregelmäßigkeiten fehlten.

Waren eines abgedreht.

In der heutigen Generalversammlung der National-Hypotheken-Kreditgesellschaft in Berlin wurde von Vorstehern mitgeteilt, dass die Verwaltung jetzt die schlechten Hypotheken abgelehnt habe; die vorhandenen Werte seien gut.

Am 4. März findet eine Generalversammlung der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim statt. Auf der Tagessitzung steht die Erhöhung des Aktienkapitals um 210000 auf 2010000 A.

Nach dem Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft norm. Gründer & Hoffmann in Berlin betrifft der Überholvertrag des Jahres 1904 270000 (226000) A. wovon bekanntlich 10 Proz. wie die Dividende in Betracht gebracht werden sollen. Die Aussichten für den kommenden Abgang werden vom Vorstand als günstig bezeichnet.

Nach dem "B. L." dürfte es bei der Elbinger Aktiengesellschaft für Kleinindustrie gelingen, einen größeren Verlust für die Gläubiger zu verhindern, wenn es möglich ist, den Betrieb aufrecht zu halten und bis zu vorhandenen Verbindlichkeiten abzumachen. In Südwürttemberg sind 200000, in Südbaden 230000 A. vorhanden.

Die Elbinger Kleinindustriepolitik, Aktiengesellschaft, in Berlin schlägt für 1904 die Verteilung einer Dividende von 8% (7) Proz. vor.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Da der heutige Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank entsprach sich über die Größe der Höhe der Diskontverminderung eine lebhafte Debatte. Von einem Teil der Verhandlungen wurde der Wunsch entgegen, den Diskont um 1% Proz. zu erhöhen. Das Direktorium war dagegen der Ansicht, dass dies aus Gründen der Vorhalt nicht ratsam sei, und stimmte für eine Verminderung des Diskonts nur um 1% Proz. Eine weitere Diskussion wurde dann die Erhöhung der Sitzungen eingeführt; weitere Zahlungseinheiten in Latin werden exportiert. Man glaubt, dass Gerhardt noch der Schweiz geflüchtet ist. Als sein Wohlhaber wurde sein Bruder Romuald verhaftet.

Der Aufsichtsrat des Pariser Handvereins in Bremen hat beschlossen, für 1904 die Verteilung einer Dividende von 6% (5) Proz. vorzuschreiben.

Die Handelskammer Bremen ist laut "B. L." in Sitzungsschwierigkeiten geraten und freite einen außergerichtlichen Vergleich an.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,

Pfeifferstraße 18, parterre.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren an Leipziger und Berliner Börsen. Verschiffen, Comptoir-Anzahlung, sowie sämtliche Banklich einschlägigen Transaktionen zu konkurrenzlosen Bedingungen. Fachkenntnisse Berthe.

Wie aus Eisen gemelbt wird, ist die Zukunft englischer Roble so den niedrigeren Kosten abzuwirken sehr stark, doch wird über die Qualität der eingeführten Ware lebhaft gestritten.

Der Generalausschuss der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmkreis zu Röbelchen ergibt bei einem Betriebsüberlauf von 1669017 A. einen Betriebsgewinn von 1407057 A. Die Förderung in diesen sechs Monaten betrug 330 290 (336 810).

Der Aufsichtsrat der Hannoverschen Aktien-Gummihindernisfabrik in Hannover hat beschlossen, für 1904 die Verteilung einer Dividende von 4 (10) Proz. auf die Stammaktien und 6% Proz. auf die Vorzugsaktien verzögern.

Das Londoner Board of Trade veröffentlicht folgende Bittschriften vom englischen Ausfuhrer: Am Januar 1904 betrug die Einfuhr 18 042 (13 694) t, die am 8. Februar 4000 (4386) t.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Heute die heutige Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wird uns von anderer Seite noch berichten: Dem Generalausschuss noch vor entgegen die Wehrkraft der Wissenskraft für eine Verminderung des Diskonts um ein großes Prozent, wodurch der Staat und die Börse des Geldmarktes vollkommen berechtigt. Deutungen wurde aber geltend gemacht, dass sich die Blüthung des Geldes in Deutschland hauptsächlich auf Berlin bezieht, wahrscheinlich insofern als inneren Handel und Industrie erhebliche Ansprüche an die Börse stellen. Werner wurde darauf hingewiesen, dass in dieser Zeit die weiseen Abschaffung der Wissenskraft zu erwarten steht. Auch der Umlauf, das der Generalausschuss auf London in den letzten Tagen angegeben hat und sich dem Goldpunkt nähert und damit die Möglichkeit gegeben wird, dass der in letzter Zeit mit Wissenskraft erlangte Erfolg in Wohl wieder seinen Weg in London finden könnte, wurde in Verhöhnung gesogen. Die politische Lage in England wurde ebenfalls als eine Reaktion zur Verteilung der Wissenskraft angesehen. Unter diesen Umständen kann sich die Einführung wohl gestalten, wie die Wissenskraft die Wissenskraft der Wissenskraft zu erkennen sieht. Auch der Umlauf, das der Generalausschuss auf London in den letzten Tagen angegeben hat und sich dem Goldpunkt nähert und damit die Möglichkeit gegeben wird, dass der in letzter Zeit mit Wissenskraft erlangte Erfolg in Wohl wieder seinen Weg in London finden könnte, wurde in Verhöhnung gesogen. Die politische Lage in England wurde ebenfalls als eine Reaktion zur Verteilung der Wissenskraft angesehen. Unter diesen Umständen kann sich die Einführung wohl gestalten, wie die Wissenskraft die Wissenskraft der Wissenskraft zu erkennen sieht.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Heute die heutige Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wird uns von anderer Seite noch berichten: Dem Generalausschuss noch vor entgegen die Wehrkraft der Wissenskraft für eine Verminderung des Diskonts um ein großes Prozent, wodurch der Staat und die Börse des Geldmarktes vollkommen berechtigt. Deutungen wurde aber geltend gemacht, dass sich die Blüthung des Geldes in Deutschland hauptsächlich auf Berlin bezieht, wahrscheinlich insofern als inneren Handel und Industrie erhebliche Ansprüche an die Börse stellen. Werner wurde darauf hingewiesen, dass in dieser Zeit die weiseen Abschaffung der Wissenskraft zu erwarten steht. Auch der Umlauf, das der Generalausschuss auf London in den letzten Tagen angegeben hat und sich dem Goldpunkt nähert und damit die Möglichkeit gegeben wird, dass der in letzter Zeit mit Wissenskraft erlangte Erfolg in Wohl wieder seinen Weg in London finden könnte, wurde in Verhöhnung gesogen. Die politische Lage in England wurde ebenfalls als eine Reaktion zur Verteilung der Wissenskraft angesehen. Unter diesen Umständen kann sich die Einführung wohl gestalten, wie die Wissenskraft die Wissenskraft der Wissenskraft zu erkennen sieht. Auch der Umlauf, das der Generalausschuss auf London in den letzten Tagen angegeben hat und sich dem Goldpunkt nähert und damit die Möglichkeit gegeben wird, dass der in letzter Zeit mit Wissenskraft erlangte Erfolg in Wohl wieder seinen Weg in London finden könnte, wurde in Verhöhnung gesogen. Die politische Lage in England wurde ebenfalls als eine Reaktion zur Verteilung der Wissenskraft angesehen. Unter diesen Umständen kann sich die Einführung wohl gestalten, wie die Wissenskraft die Wissenskraft der Wissenskraft zu erkennen sieht.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sparkasse Niederrhein, Aktiengesellschaft, in Niederrhein a. G. schlägt für 1904 die Verteilung einer Dividende von 13 (14) Proz. vor.

Die Tiefbohrfirma Biemondshaus beginnt bei Mülheim in der Nähe von Wittenberg mit dem Abbau eines Schachtes, nachdem die 3 Jahre währenden Bohrungen eine gute Ergebnisse erzielt haben. In der Nähe von Wittenberg werden Bohrungen von der Norddeutschen Tiefbohrgesellschaft im Nordhauen unternommen.

Der Grubenverband der Allgemeinen Wollseide hat zu Arbeitserfolghaltigkeit gewonnen 5000 A. benötigt.

*** Braunschweig, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Der Oderer Bauverein in Braunschweig schlägt für 1904 8% Proz. Dividende vor.

Die Braunschweiger Kohlenbergwerke, Aktiengesellschaft, in Helmstedt haben ihrem Leiter eine bis zu 10 Proz. gehende Lohnabschaltung genehmigt.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sachsenische Bank hat den Diskont auf 3% Proz. und den Lombardkredit auf 4% Proz. herabgesetzt.

*** Br. Dresden, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der Aufsichtsrat der Vorzugsaktiengesellschaft Ph. Holstein & Co., Aktiengesellschaft, in Elbe hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 11. März eingetragenen ordentlichen Generalversammlung nach reichenden Abstimmungen und nach Zustimmung des Rechenschaftsberichts die Verteilung einer Dividende von 18 (14) % auf die abgeschlossenen Aktien vorzuschlagen.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sparkasse Niederrhein, Aktiengesellschaft, in Niederrhein a. G. schlägt für 1904 die Verteilung einer Dividende von 13 (14) Proz. vor.

Die Tiefbohrfirma Biemondshaus beginnt bei Mülheim in der Nähe von Wittenberg mit dem Abbau eines Schachtes, nachdem die 3 Jahre währenden Bohrungen eine gute Ergebnisse erzielt haben. In der Nähe von Wittenberg werden Bohrungen von der Norddeutschen Tiefbohrgesellschaft im Nordhauen unternommen.

Der Grubenverband der Allgemeinen Wollseide hat zu Arbeitserfolghaltigkeit gewonnen 5000 A. benötigt.

*** Braunschweig, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Der Oderer Bauverein in Braunschweig schlägt für 1904 8% Proz. Dividende vor.

Die Braunschweiger Kohlenbergwerke, Aktiengesellschaft, in Helmstedt haben ihrem Leiter eine bis zu 10 Proz. gehende Lohnabschaltung genehmigt.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sachsenische Bank hat den Diskont auf 3% Proz. und den Lombardkredit auf 4% Proz. herabgesetzt.

*** Br. Dresden, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der Aufsichtsrat der Vorzugsaktiengesellschaft Ph. Holstein & Co., Aktiengesellschaft, in Elbe hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 11. März eingetragenen ordentlichen Generalversammlung nach reichenden Abstimmungen und nach Zustimmung des Rechenschaftsberichts die Verteilung einer Dividende von 18 (14) % auf die abgeschlossenen Aktien vorzuschlagen.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sparkasse Niederrhein, Aktiengesellschaft, in Niederrhein a. G. schlägt für 1904 die Verteilung einer Dividende von 13 (14) Proz. vor.

Die Tiefbohrfirma Biemondshaus beginnt bei Mülheim in der Nähe von Wittenberg mit dem Abbau eines Schachtes, nachdem die 3 Jahre währenden Bohrungen eine gute Ergebnisse erzielt haben. In der Nähe von Wittenberg werden Bohrungen von der Norddeutschen Tiefbohrgesellschaft im Nordhauen unternommen.

Der Grubenverband der Allgemeinen Wollseide hat zu Arbeitserfolghaltigkeit gewonnen 5000 A. benötigt.

*** Braunschweig, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Der Oderer Bauverein in Braunschweig schlägt für 1904 8% Proz. Dividende vor.

Die Braunschweiger Kohlenbergwerke, Aktiengesellschaft, in Helmstedt haben ihrem Leiter eine bis zu 10 Proz. gehende Lohnabschaltung genehmigt.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sachsenische Bank hat den Diskont auf 3% Proz. und den Lombardkredit auf 4% Proz. herabgesetzt.

*** Br. Dresden, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der Aufsichtsrat der Vorzugsaktiengesellschaft Ph. Holstein & Co., Aktiengesellschaft, in Elbe hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 11. März eingetragenen ordentlichen Generalversammlung nach reichenden Abstimmungen und nach Zustimmung des Rechenschaftsberichts die Verteilung einer Dividende von 18 (14) % auf die abgeschlossenen Aktien vorzuschlagen.

*** Berlin, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Sparkasse Niederrhein, Aktiengesellschaft, in Niederrhein a. G. schlägt für 1904 die Verteilung einer Dividende von 13 (14) Proz. vor.

Die Tiefbohrfirma Biemondshaus beginnt bei Mülheim in der Nähe von Wittenberg mit dem Abbau eines Schachtes, nachdem die 3 Jahre währenden Bohrungen eine gute Ergebnisse erzielt haben. In der Nähe von Wittenberg werden Bohrungen von der Norddeutschen Tiefbohrgesellschaft im Nordhauen unternommen.

Der Grubenverband der Allgemeinen Wollseide hat zu Arbeitserfolghaltigkeit gewonnen 5000 A. benötigt.

*** Braunschweig, 14. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) Der Oderer Bauverein in Braunschweig schlägt für 1904 8% Proz. Dividende vor.

Die Braunschweiger Kohlenbergwerke, Aktiengesellschaft,

